

Respekt für die Leistungen der Sozialdemokraten

Lorscher SPD-Ortsverein feiert sein 100jähriges Bestehen

Lorsch. Gefeierte wurde das 100jährige Bestehen des Lorscher SPD-Ortsvereins am Freitagabend stilvoll und solide im Paul-Schnitzer-Saal, wobei das Geburtstagskind strikt darum gebeten hatte, den Wahlkampf außen vor zu lassen. Was aber nicht allen Festrednern gelang.

Gleichwohl wurde es eine harmonische, lockere und fast familiäre Feierstunde, die im Hinblick auf die Leistungen des Ortsvereins auch seitens der zahlreich anwesenden Vertretern der örtlichen CDU, der Grünen und der PWL von Respekt und Anerkennung geprägt war.

Moderiert wurde die Jubiläumsfeier von Norbert Weinbach. Für die musikalische Umrahmung sorgten Martin Münch und Sorin Strimbeanu, deren Leistung parteienübergreifend gefeiert wurde. Im Mittelpunkt stand aber zuallererst das Geburtstagskind.

Lesenswerte Festschrift

Exakt am 60. Jahrestag der Wiedergründung des Lorscher SPD-Ortsvereins nach den harten Jahren des Dritten Reiches klangen im Schnitzer-Saal die Sektgläser. Denn am 9. September 1945 hatte der Ortsverein unter Vorsitz von Valentin Hasslöcher seine Aktivitäten wieder aufgenommen. Sozialdemokratische Aktivitäten hatte es in Lorsch aber schon wesentlich früher gegeben, wobei Nachweise aber nur fragmentarisch erhalten sind. Der älteste Hinweis - aus dem sich die 100-Jahr-Feier ableitete - geht auf das Jahr 1905 zurück.

Am 6. August jenen Jahres rief die Lorscher SPD zu einer öffentlichen Volksversammlung zur politischen Lage in Hessen auf. Damit begann die Geschichte der Lorscher SPD, deren Ende - darin waren sich alle Festredner einig - nicht absehbar sein sollte. Dokumentiert wird die Geschichte der Lorscher SPD übrigens in einer lesenswerten Festschrift, deren Zustandekommen maßgeblich von Wolfgang Frister arrangiert wurde.

Viele Ehrengäste dabei

Gerhard Schröder, Franz Müntefering und Hans Eichel hätten wegen des laufenden Wahlkampfes leider nicht kommen können, bemerkte der amtierende Lorscher SPD-Vorsitzende Peter Velten in seiner Begrüßungsansprache nach dem Sektempfang trocken. Aber die Bundestagsabgeordnete Christine Lambrecht war als Schirmherrin des Jubiläums natürlich zugegen, ebenso die hessische Landesvorsitzende Andrea Ypsilanti, der Bergsträßer SPD-Vorsitzende Dr. Jürgen Dieter und der Generalsekretär der hessischen SPD, MdL Norbert Schmitt.

Parteien- und Vereinsvertreter aus Lorsch und Umgebung, Bürgermeister von Klaus Jäger über seinen Amtsvorgänger, Ehrenbürgermeister Ludwig Brunnengräber bis zu Torsten Gieß aus dem thüringischen Wutha-Farnroda gaben sich ein Stelldichein. Und nicht zuletzt natürlich Abordnungen befreundeter Ortsvereine sowie Lorscher SPD-Aktive von einst und jetzt mit Ehrevorsitzendem Heinrich Keck an der Spitze, der mit 51jähriger Parteizugehörigkeit der "Senior" der Lorscher Sozialdemokraten ist.

Velten erinnerte in seinem Grußwort an den Wandel der Aufgabenstellungen, dem sich die Lorscher SPD in ihrer jetzt 100jährigen Geschichte gegenüber sah, und die natürlich mit der Entwicklung Lorchs korrespondierte. Und da hat sich einiges getan. Ging es anfangs um gesellschaftliche und soziale Probleme in einer konservativ und landwirtschaftlich geprägten Gemeinde mit knapp mehr als 4000 Einwohnern, in der "Zigarrenbarone" das Sagen hatten, stellten sich kontinuierlich neue Aufgaben. Wobei es die Lorscher SPD nicht allein bei dem kommunalpolitischen Engagement beließ, sondern über viele Jahre hinweg mit einem "Parallelprogramm" Zeichen setzte.

Hier erinnerte Velten an die "Elternaktion Abenteuerspielplatz", an das Engagement in der Friedensbewegung der 80er Jahre oder auch den

SPD-Kulturkreis. Sein Dank galt allen engagierten Mitstreitern im Lauf der Jahrzehnte, die - und das sei nicht vergessen - ehrenamtlich für gesellschaftliche Verbesserungen eintraten und für Lorsch und seine Bevölkerung auch einiges erreichten.

Was auch Bürgermeister Klaus Jäger bestätigte: "Die SPD hat viel für den Aufbau in Lorsch getan und dazu beigetragen, dass Lorsch zu dem wurde, was es heute ist." Hierzu zählte Jäger auch den SPD-Beitrag zu einer deutlichen Versachlichung der Diskussion in den Gemeindegremien. Geteilt wurde dieses Resümee von SPD-Kreisvorsitzendem Dr. Jürgen Dieter. Zwar hätten seine Lorschener Parteifreunde leider nie das Lorschener Rathaus erobert. Aber mit ihren Ideen hätten sie gleichwohl vieles auf den Weg gebracht und dabei stets den Gemeindennutzen angestrebt. ns

© Bergsträßer Anzeiger - 12.09.2005

Adresse des Artikels:

http://www.morgenweb.de/ba/lorsch_einhausen/20050912_srv0000024_25305.html

▶ [Fenster drucken](#) ▶ [Fenster schließen](#)